

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 74.

Neuenbürg, Sonntag den 12. Mai

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Die k. Pfarrämter

werden unter Hinweisung auf § 5 der Minist.-Verfügung vom 21. März 1889 zu Ausführung des Gesetzes über die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten vom 14. Juni 1887 (Reg.-Bl. S. 45) und den Erlaß des k. evang. Konsistoriums vom 16. April 1889 (Konsist.-A.-Bl. S. 3980) aufgefordert, nach Vernehmung des Pfarrgemeinderats Vorschläge für die Festsetzung der Zahl der in den Kirchengemeinderat zu wählenden weltlichen Mitglieder binnen 6 Tagen zu machen.

Den 11. Mai 1889.

K. gem. Oberamt:  
Hofmann. Cranz.

Neuenbürg.

### Die Gemeindepfleger

werden aufgefordert, die Abonnementsgebühren für den Staatsanzeiger mit 8 M 40 S unter Anschluß einer vorbereiteten Quittung alsbald an das Oberamt kostenfrei einzusenden.

Den 10. Mai 1889.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Mai vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. Vorderer und Hintere Langsteig:  
36 Nm. buchene Scheiter, 120 Nm. buchene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 1 Nm. birchene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 27 Nm. buchen Anbruch und Abfallholz und 20 Nm. buchene Reispügel;

ferner

aus Distr. II. Eiberg, Abt. 85 Langerwald:

25 Nm. buch. Scheiter, 91 Nm. Ausschuh-Scheiter und Prügel, 3 Nm. dto. Anbruch und 17 Nm. buchene Reispügel.

Revier Schwann.

### Schlagraum-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Mai

aus dem Staatswald, Abt. Buch, Kohl-

rant, Neutbronnen, fahler Berg und Hagelwald:

geschätzt zu 300 nicht ausgeprägelt und 700 ausgeprägelt tannenen, 400 ausgeprägelt buchenen und 200 ausgeprägelt gemischten Wellen, das tannene Reis ist zu Streureis geeignet; ferner aus Abt. fahler Berg: 140 buch., 720 tannene und 660 gemischte gebundene Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr bei den Seelachwiesen, Verkauf um 10 Uhr bei der Stollenumkehr-Hütte.

Revier Enzklösterle.

### Brücken-Sperre.

Die Brücke über den Mühlbach an der alten Wildbader Straße bei Sprollenhäus ist wegen vorzunehmender Reparatur für Fuhrwerke bis 18. d. M. gesperrt.

Revier Calmbach.

### Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. Mai morgens 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach:

Stangen:

Aus I. 13 Razenbudel: durchaus Fichten: Langholz V. Kl. 15 St. mit 1,7 Fm., 45 Derbstangen I.—III. Kl., 345 Hopfenstangen I.—III. Kl., 505 St. Hopfenstangen IV.—V. Kl., 390 Reispstangen III.—V. Kl.;

aus I. 25 Bragenstich: 25 Derbstangen II. und III. Kl., 25 Hopfenstangen I. bis III. Kl., 35 Reispstangen I.—III. Kl. und aus IV. 4 Tafel: 10 Derbstangen I. und II. Kl.

Brennholz:

Aus IV. 13 Säurikle: Nm.: 35 Nadelholz-Prügel, 147 dto. Anbruch, 41 dto. Reispügel;

aus IV. 4 Tafel: Nm.: 21 tannene Scheiter, 48 dto. Prügel, 120 dto. Anbruch, 65 dto. Reispügel;

aus IV. 10 Stoige: Nm.: 7 tannen Anbruch;

aus V. 5 Stockwinkel: 6 tannene Koller, 53 dto. Prügel, 70 dto. Anbruch;

Schwann.

### Zwangs-Verkauf.

Durch Beschluß des k. Amtsgerichts Neuenbürg vom 15. April d. J. hat dasselbe das Zwangsvollstreckungsverfahren in das unbewegliche Vermögen des Johann Schönthaler, Bauers hier angeordnet und kommt nun gemäß Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 3. d. Mts. am

Montag den 3. Juni d. J. mittags 12 Uhr

im ersten Aufstreich auf dem Rathaus in Schwann zum Verkauf:

## Scheidholz:

Aus Hengstberg und Heimenhardt: Nm.: 1 buchen Anbruch, 92 Nadelholz-Anbruch und 5 tannene Reispügel.

## Durchforstungsholz:

Aus I. 9 Rauhgrund: Nm.: 7 hagenbuchene Koller, 12 rotbuchene Scheiter, 46 dto. Prügel, 153 dto. Anbruch, 2 Nadelholz-Scheiter, 11 dto. Prügel, 33 dto. Anbruch, 112 buchene Reispügel, 5 Nadelholz-Reis-Prügel;

aus I. 13 Razenbudel: Nm.: 1 Nadelholz- und gemischter Anbruch, 1 Nadelholz-Reis-Prügel.

Neuenbürg.

### Wahstrockenplatz.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß vor jeder Benützung des städtischen Wahstrockenplatzes beim Turnplatz dem mit der Aufsicht und dem Einzug der Gebühr beauftragten Ratsdiener Schönthaler Anzeige zu machen ist.

Erfolgt eine Benützung ohne zuvorige Anzeige, so wird das Doppelte der Gebühr erhoben.

Den 9. Mai 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Bernbach.

### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. d. Mts. vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeinbewald Mönchslopf, nahe bei Moosbronn auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

9 Stämme Bauholz IV. Kl.,  
39 St. Baustangen,  
45 " Werkstangen II., III., IV. Kl.,  
180 " Hopfenstangen I., II., III. Kl.,  
1040 " Reispstangen I., II., III., IV. V. Kl.,

60 Nm. Nadelholz-Prügel,  
5 " buchene Reispügel,  
37 " Nadelholz-Reispügel.

Schultheißenamt.  
Sieb.



**Gebäude Nr. 58/2:**

- 76 qm ein zweistödiges Wohnhaus, worunter ein Balkenkeller,
- 62 " eine dto Scheuer mit Wagenschopf unter einem Dach,
- 12 " Schweinstall, östlich an der Scheuer,
- 1 a 09 " Hofraum

2 a 59 qm oben im Dorf an der Dorfstraße.

**Garten: Parz. Nr. 175:**

- 3 a 68 qm Gras und Baumgarten,
- 18 " Gemüsegarten
- 3 a 86 qm oben im Dorf an der Dorfstraße taxiert zu 4000 M  
Parz.-Nr. 159:
- 4 a 84 qm Gras- und Baumgarten,
- 21 " Fußpfad
- 5 a 05 qm oben im Dorf am Conweiler Weg 250 M

**Güter:**

Parz.-Nr.	939	12 a 57 qm	Acker in Hardtacker	600 M
"	937	6 " 31 "	} Acker daselbst	700 "
"	938	6 " 34 "		
"	745	14 " 50 "	} Acker auf der PreiB	1000 "
"	746	13 " 42 "		
"	841	15 " 27 "	} Acker allda	600 "
"	861	15 " 58 "	} Wiese daselbst	950 "
"	862	7 " 69 "		
"	840	20 " 05 "	} Acker auf der PreiB	800 "
"	1069/2	15 " 28 "	} Nähfeld ob. dem Marktweg	850 "
"	1079/1. 2	31 " 52 "	} Baumgut daselbst	1200 "
"	435	8 " 05 "	} Wiese in Reutwiesen	410 "
"	442/448	25 " 81 "	} Wiese in Lochwiesen	1800 "
"	447	3 " 25 "	} Wiese daselbst	150 "
"	446	1 " 58 "	} Wiese daselbst	400 "
"	449	4 " 65 "		

13710 M

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß **Böhlinger**.

Als Verwalter wurde bestellt Gemeinderat **Taaf**.  
Der Verkaufskommission unbekanntere Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vorlegung von Vermögenszeugnissen vor der Verkaufsverhandlung auszuweisen.

Den 8. Mai 1889.

Namens der Vollstreckungsbehörde:  
Hilfsbeamter Schultheiß **Kestler** in Ottenhausen.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

Die Mitglieder des  
**Bershönerungs-Vereins**  
versammeln sich am  
Montag den 13. Mai d. J.  
abends 8 Uhr  
im Nebenzimmer der Karher'schen Wirtschaft

**Tagesordnung:**

1. Abnahme der Jahres-Rechnungen,
2. Wahl eines Vorstands,
3. Besprechung über zweckdienliche Verwendung der eingegangenen Beiträge.

Hühnerberg.

**Eichen-Langholz-Verkauf.**

Am Montag den 13. Mai 1889  
vormittags 11 Uhr  
werden im Samm in Aigenbach  
14 Eichen mit 5 Fm.  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
**Michael Schleich.**

Neuenbürg.

Für die rühmlichst bekannte  
**Weilderstadter**  
**Natur- und Rasenbleiche**

übernimmt auch heuer wieder Gegenstände  
und sichert beste Versorgung zu  
**Paul Kuhn.**

**Bienenzüchter-Verein**  
Neuenbürg.

Zu der am 12. Mai, nachmittags 3 Uhr  
im Gasthaus zur „Germania“, Neustadt  
Brühlingen stattfindenden **Versammlung**  
mit **Vortrag** „über Kunstschwarmbildung“  
ist freundliche Einladung an sämtliche  
Mitglieder unseres Vereins ergangen,  
was hiemit zur Kenntnis gebracht wird.  
**B. Weiß.**

**Eugen Dreiss**

a. Markt in Calw  
empfiehlt in großer Auswahl sämtliche  
**Eisenwaren**

und  
**Haushaltungs-Artikel**  
sowie

**rote u. weiße Weine**

verschiedener Jahrgänge bei reeller  
Bedienung und billigen Preisen.

**Mehrere tausend Mark**

werden gegen gezielte Sicherheit, mög-  
lichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich  
auf längere Zeit zu mäßigem Zinsfuß  
ausgeliehen.

Informationscheine abzugeben bei der  
Redaktion des Enztälers.

Neuenbürg.

Heute **Sonntag**  
**Musik-Unterhaltung**  
auf dem **Münster**

wozu freundlich einladet  
**Friedrich Fix** zur Kap.

Neuenbürg.

**Rindschmalz**

pr. 1/2 Kilo 80 J empfiehlt  
**Carl Bügenstein.**

Schömburg.

**Mein schwarzer Spitzerhund**

hat sich verlaufen. Um Zurückgabe und  
Auskunft wird gebeten.

**M. Kentschler, Schultheiß.**

Neuenbürg.

Zu vermieten eine

**Wohnung**

von 2 Zimmern im untern Stock samt  
Zubehör. Bei wem sagt die Red. d. Bl.

Neuenbürg.

**Eine Wohnung**

von zwei Zimmern samt Zubehör habe  
ich zu vermieten **Friedrich Waid.**

Für die Reise-Saison.

**Illustrierter Führer**

durch

**Württemberg.**

Landschaftliche Schilderungen  
aller Stationen mit Umgebung  
und ihrer Sehenswürdigkeiten  
von **H. Fröhlich.**

Mit 1 Eisenbahnkarte und zahl-  
reichen Holzschnitten. 4. Aufl.  
Elegant gebd. M. 1.50.

Verlag von E. Rupfer, Stuttgart.

Gegen Einsendung von M. 1.60 in Marken erfolgt frankierte Zusendung.

Vorrätig in der Buchhandlung von **J. Meeh** und bei jeder Eisenbahnkasse.

**Theater in Neuenbürg.**

Direktion: **Ph. Koppenhöfer.**

Im Saale des Gasthofs zur „Sonne“.  
Sonntag den 12. Mai 1889:  
**Stadt und Land**

oder

**Der Viehhändler aus Oberösterreich.**  
Posse mit Gesang in 3 Akten von Friedr.  
Kaiser.

Höfliche Einladung.

**Ph. Koppenhöfer.**

NB. Zettel werden zu dieser Vorstellung  
keine ausgetragen, mache deshalb auf die  
bereits ausgetragenen Zettel aufmerksam.

Preise der Plätze:

Nr.-Platz 1 M., I. Platz 80 J., II. Platz  
50 J., III. Platz 30 J.

Abonnementsbiletts:

I. Platz 12 St. 10 M., II. Platz 12 St.  
5 M sind in meiner Wohnung zu haben.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Gro...  
30...  
können...  
Anfragen...  
Bon der du...  
kraft und g...  
bekanntem...  
prämiierten...  
Prima-...  
aus der Fabri...  
Spiritus- u...  
mals G. Si...  
unterhält ste...  
die Niederla...  
Chr...  
D e...  
Dort m...  
der Zechen...  
stellt wurde...  
40 000 Man...  
der Gesamtbe...  
Tonnen Ta...  
amtsbezirks...  
auch die Kr...  
„Dorfsfeld“...  
und auf der...  
Infolge Kol...  
mehr Fabrik...  
beschränkt...  
Düsseldorfer...  
und in Sch...  
den Betrieb...  
werk Höch...  
und in den...  
feiern 600...  
betrieb wurd...  
nahmt...  
Dort m...  
„Pluto“ bei...  
stiftung ver...  
Entstehen er...  
auf ihren F...



# Chr. Höhn, Uhrmacher, Neuenbürg.

## Großes Lager in Wand- und Taschen-Uhren. Garantie!

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filzschub gegen Motten und Schaben verwende man **nur Thurmelin!**



**Thurmelin** ist ein feinstes Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vermeidung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimgen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen u. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sofort getödtet. Das Thurmelin ist nur in Gläsern zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen dazu à 50 Pf. mit genauer Gebrauchsanweisung zu beziehen.



Man verlange ausdrücklich **Patentsprizen**, welche wesentliche Vorzüge vor den Gummidampfsprizen haben: sie sind bequemer zu füllen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder handlich, nicht schwelche und sind dauerhafter.

in Neuenbürg bei W. Fiech; in Wildbad bei F. Freiber; in Pforzheim bei Ad. Preßnari.

### 3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub. W. 5837 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

### Prima-Getreide-Preßhefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Preßhefen-Fabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischester Waare die Niederlage für **Feldrennach** und Umgegend:

**Christine Fauth.**

### Kronik.

#### Deutschland.

**Dortmund, 9. Mai.** Die Zahl der Zechen, auf welchen die Arbeit eingestellt wurde, ist auf 37 gestiegen mit rund 40 000 Mann Belegschaft, das ist 40 pCt. der Gesamtbelegschaft und mit über 43 000 Tonnen Tagesförderung des Oberbergamtsbezirks Dortmund. Neuestens streiken auch die Arbeiter der vereinigten Zechen „Dorffeld“ und „Karlsglück“ hier selbst und auf der Zeche „Stinnes“ in Carnap. Infolge Kohlenmangels müssen immer mehr Fabriken den Betrieb einstellen oder beschränken. So haben jetzt auch das Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerk und in Schalke die chemische Fabrik den Betrieb völlig eingestellt; das Stahlwerk Hösch hier selbst liegt teilweise still und in den Werken des Bochumer Vereins feiern 600 Mann. Für den Eisenbahnbetrieb wurden mehrfach Kohlen beschlagnahmt. (F. Z.)

**Dortmund, 9. Mai.** Auf der Zeche „Pluto“ bei Wanne wurde eine Brandstiftung versucht; das Feuer wurde im Entstehen erstickt. Die Bergleute beharren auf ihren Forderungen. (F. Z.)

**Dortmund, 9. Mai.** Heute vormittag wurde Bergrat Direktor Schrader, von der Zeche Ewald bei Herten, dessen Kutsche unter die Tumultanten geraten war, aus derselben herausgerissen und erschlagen. (F. Z.)

**Bochum, 10. Mai.** Gestern abend fand ein Zusammenstoß zwischen Militär und Volkshausen statt, ersteres machte von der Waffe Gebrauch, zwei Personen wurden getödtet, mehrere verwundet.

Die Bergbehörde in Westfalen ist bemüht, zwischen Arbeitern zu vermitteln. Die Wirkungen des Streiks treten empfindlich im Eisenbahnwesen hervor. Auf verschiedenen Linien ist der Verkehr auf ein Minimum beschränkt. Es steht zu befürchten, daß die Einschränkung des Verkehrs weitere Ausdehnung genommen. (F. Z.)

Wie die „Köln. Volkszeitung“ meldet, haben die Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke von Poensgen den Betrieb wegen Kohlenmangels eingestellt. Die Kölner Industriellen hegen die gleiche Befürchtung bezüglich der Gasanstalten und überlegen schon, ob sie den Bedarf im Notfall aus England decken können.

**Gehingen, 9. Mai.** Vorgestern nachmittag während eines schweren Hagelgewitters suchten 6 Männer von Stetten bei Haigerloch, welche im Walde mit Abtagieren von Tannen beschäftigt waren, je drei unter zwei Tannen Schutz, wobei sie sich von den Stämmen etwas entfernt hielten. Plötzlich schlug ein Blitzstrahl in eine der Tannen und warf die drei darunter stehenden Männer zu Boden, wo sie eine zeitlang bewusstlos gelegen. Die anderen etwa 10 Schritte entfernt stehenden Männer waren im Augenblick vom Schrecken gebannt und vermochten den vom Blitz Betroffenen erst beizustehen, als dieselben sich bereits wieder zu erheben

versuchten. Die vom Blitz berührten Männer trugen Brandwunden an verschiedenen Körperteilen davon; die Stiefel waren vollständig zerrissen. Einer der Männer fühlte Nachlaß des Gehörs und Brausen im Kopfe. Im Uebrigen kamen sämtliche mit dem Schrecken davon. (S. M.)

#### Württemberg.

**Stuttgart, 10. Mai.** Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute vormittag um 11 Uhr 55 Min. wohlbehalten wieder hier eingetroffen.

**Stuttgart, 8. Mai.** Die Königin wird kurze Zeit nach der kgl. Villa bei Berg übersteden, der König im hiesigen Schlosse wohnen bleiben, und zwar bis zum Schlusse der Jubiläumsfeierlichkeiten. Wenn es die Umstände erlauben, gedenkt er vor dem Jubiläum sich auf wenige Tage nach Bebenhausen zu begeben. Bald nach den Jubiläumsfeierlichkeiten wird das königliche Hoflager nach Friedrichshafen verlegt werden.

**Stuttgart.** In den Besuchszeiten des kgl. Museums der bildenden Künste sind Aenderungen vorgenommen. Bis auf weiteres sind geöffnet die plastische und die Gemäldeausstellung Sonntag von 11 bis 3 Uhr, sowie Dienstag, Mittwoch und Freitag von 11—3 Uhr, der Festsaal des Kunstgebäudes Sonntag von 11—3 Uhr, die Kupferstich- und die von Müller'sche Sammlung Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 2—4 Uhr (je mit Ausnahme der Feiertage). Die kgl. Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale im kgl. Bibliothelgebäude ist bis auf weiteres Sonntags und an allen Wochentagen mit Ausnahme des Montags von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet.

**Vietigheim, 8. Mai.** Gestern nachm. wollte ein 8jähriger Knabe in einem Rachen auf der Enz fahren. Sein 7jähriger Bruder machte die Kette, welche den Rachen am Ufer festhielt, los. Der Rachen bewegte sich auf dem Wasser, aber der Haken der Kette blieb unglücklicherweise an der Tasche des Kleides dieses



Knaben hängen, so daß die Kette ihn in das Wasser der Enz hineinzog. Der Knabe, welcher sich bei dem Sturz in die Enz an der Kette mit den Händen festhielt, konnte sich an derselben zu dem Rachen emporziehen. Sein älterer Bruder, welcher im Rachen saß, faßte ihn an beiden Armen, doch konnte er ihn nicht in den Rachen hineinziehen. Nun riefen beide Knaben mit lauter Stimme um Hilfe. Schleifer Stahl, ein tüchtiger Turner und guter Schwimmer, welcher gerade an der Behmann'schen Sägmühle beschäftigt war, eilte herbei, warf sich ins Wasser, schwamm zu den beiden Knaben und rettete an einer tiefen Stelle den in großer Gefahr schwebenden Knaben, welchen sein Bruder kaum noch halten konnte. Stahl brachte den Knaben im Rachen sicher ans Ufer. (S. N.)

Vietigheim, 9. Mai. Gestern verunglückte in der Träger'schen Holzwarenfabrik hier ein 17 Jahre alter Arbeiter dadurch, daß ein eichener Baumstamm, der sich beim Aufziehen in die Sägerei von der Kette löste, ihn zu Boden schlug; er erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, ihn am Leben erhalten zu können.

Von einem Gasthausbesitzer in Langenlandel in der Rheinpfalz erhalten wir eine freundliche Zuschrift in welcher darauf aufmerksam gemacht wird, daß nach einer gef. Bestimmung jeder Fuhrwerksbesitzer, welcher in der Pfalz verkehrt, seine Adresse (Namen und Wohnort) an dem Fuhrwerk auf einem Schild anzubringen und zu führen habe. Im Unterlassungsfalle würden fünf Mark Strafe angez. — Dies ist eine wohlbeachtenswerte Vorschrift. D. Red.

**A u s l a n d**

Von Zeit zu Zeit erscheinen im Figaro Artikel von Saint-Genevi, die fast immer anerkennenswert sind wegen der großen Offenherzigkeit und Rücksichtslosigkeit, mit der der Verfasser das anspricht, was er denkt und empfindet. In einem letzten Artikel hatte er ausgesührt, daß eine Aussöhnung mit Deutschland leichter sei, als ein Einvernehmen mit Italien, da ersteres nur Erworbenes behaupten, letzteres sich aber auf Kosten Frankreichs im Mittelmeer ausdehnen wolle. Heute kommt er auf diesen Artikel und die Angriffe, die er ihm eingetragen hat, zurück und wendet sich in längerer Ausführung gegen die auf unberechtigter Gefühls-politik beruhende chauvinistische Feindseligkeit gegen Deutschland. „Der Deutsche“, so heißt es in dem Artikel, „ist ein erkärter Feind, mit dem wir seit Jahrhunderten im Kriege leben. Der Feldzug von 1870 ist kein vereinzelt stehender Fall, keine Ueberrumpfung, kein Verrat. Es ist die logische Folge eines zwischen zwei Nachbarvölkern entbrannten Zweikampfes. Unter Ludwig XIV. waren wir Sieger, verwüsteten die Pfalz und brannten und mordeten alles nieder. Unter Ludwig XV. wurden wir besiegt, der große Friedrich nahm seine Revanche und zerschmetterte alle, die seine Verbündete gewesen waren. Unter Napoleon I. siegten wir noch einmal, Berlin wird besetzt, das preussische

Heer aufgelöst, die Städte ausgeraubt. Gegen Ende des Kaiserreichs erleiden wir eine neue Niederlage. Paris wird genommen, unser Landgebiet verkleinert, das Volk gebrandschaft. Unter Napoleon III. kommt Frankreich wieder an die Reihe. Es zerreiht die Verträge von 1815, besiegt Oestreich bei Solferino und bereitet sich vor, Preußen zu schlagen, wird jedoch von diesem bei Sedan vernichtet. Das ist der große Kampf zwischen Germanen und Franken — die Germanen verteidigen ihre Unabhängigkeit und streben ihre Einigung an, die Franken suchen ihre Grenzen auszudehnen und den Rhein zu erobern — ein Kampf ums Dasein, ein offener erbitterter Kampf, wie ihn alle Geschöpie führen, seit die Welt besteht. Jedes Volk führt ihn in der Weise, die seinem Temperament entspricht, die einen mit höherer Großmut, aber auch mit größerer Wildheit in der Zerstörung und im Gemehel; die andern mit mehr Achtung vor dem Eigentum, aber auch mit kalter Grausamkeit und kaufmännischer Habgier, die manchmal den Krieg entehrt. Aber nach der Schlacht können beide Gegner, in Erwartung der Wiederaufnahme des Kampfes, einander frei und stolz in die Augen sehen. Die nationale Würde scheint sogar zu fordern, daß keiner den Sieger beschimpft, weil dieser ihm das zugefügt, was er selbst ihm vorher angethan hat. Denn wenn man sich nach Jena über Sedan und nach Tilsit über Frankfurt beklagt, so wird man von Europa ausgelacht. . . . Haben wir selbst nicht auch andere Länder zerstückt und verwüstet? Waren wir es nicht, die in Berlin, Moskau, Wien und Madrid gewesen sind? Haben wir nicht auch Provinzen erobert und Völker gebrandschaft? Tragen die Ufer des Rheins nicht heute noch die Spuren unserer Verwüstungen? . . . Wenn ihr (Chauvinisten) noch wenigstens etwas Vernünftiges redetet, was in Berlin verlesen könnte, statt uns vor ganz Europa lächerlich zu machen! Statt dessen aber wie eigenstünne Kinder fortwährend zu wiederholen, daß die Preußen ein „Verbrechen“ begingen, weil sie uns nach Sedan drei Departements nahmen, während wir ihnen nach Jena drei Viertel ihres Landes genommen haben, und den Preußen vorzuwerfen, daß sie alles geplündert und zerstört haben, während die Trümmer des Heidelberger Schlosses dem wohlerhaltenen Palaste von Versailles gegenüberstehen, das ist denn doch wirklich zu albern! Welche Geduld muß man haben, um solche Kindereien anzuhören! Und das dauert schon 18 Jahre und wird noch 18 Jahre dauern.“ Mit besonderer Schärfe schildert Saint-Genevi, in welcher Weise der Chauvinismus hier ausgenützt wird: „Was man heute gewöhnlich Patriotismus nennt, ist nichts anderes mehr als Anfälle kindischen Chauvinismus oder niedrige Interessen der Parteipolitik. Die Methode ist so einfach, daß der Dummste sie begreifen kann. So lange man in der Opposition ist, erkennt man den Frankfurter Frieden nicht an und spricht nur von Revanche; tags darauf aber, wenn man an die Herrschaft gekommen ist und das Bedürfnis fühlt, die

Mengen zu beruhigen, so hängt man die Revanche an den Nagel und schickt Herrn v. Bismarck die versöhnlichsten Botschafter. Wenn man nachher dem Pariser Wähler gefallen will, so fängt man wieder an, kläglich über Elsaß-Lothringen zu weinen und den Kanzler herausfordernd anzublicken. Geht man aber aufs Land, so wird die Revanche wieder in die Taschen gesteckt und von den Segnungen des Friedens gesprochen — und das alles mit der ernstesten Miene von der Welt.“ (S. 319.)

**Miszellen.**

**Vorsichtsmaßregeln bei einem Gewitter.**  
Jetzt, nun die wärmere Zeit angebrochen ist, haben auch die Gewitter nicht allzulange auf sich warten lassen. Es ist deshalb gewiß für manche Hausfrau von Interesse, die wichtigsten Vorsichtsmaßregeln bei einem Gewitter kennen zu lernen.  
Vor dem Donner, der nur eine heftige Erschütterung der Luft ist, braucht man sich nicht zu fürchten; denn wenn derselbe gehört wird, so ist die Gefahr des Blitzes bereits vorüber. Bekannt ist, daß der Blitz von metallenen und feuchten Gegenständen angezogen wird und gern einschlägt. Um die Blitzgefahr für Menschen möglichst zu vermeiden, beobachte man folgende Vorsichtsmaßregeln: 1) Hält man sich in der Wohnstube auf, so setze oder stelle man sich nicht in die Nähe des Ofens, der Thüre, der Fenster, der Kronleuchter, des Klaviers etc., man lege auch Alles Metall von sich ab, wie Schlüssel, Messer, Uhren und halte sich in der Mitte des Zimmers auf. Es ist auch ratsam, während eines starken Gewitters das Feuer im Ofen auszulöschen, weil der aufsteigende Rauch ein guter Elektrizitätsleiter ist. Während des Gewitters halte man immer ein Fenster offen, damit wenn der Blitz einschlägt, die Menschen nicht in der erstickenden Luft umkommen; Luftzug im Zimmer vermeide man und ebenso das Hinanssehen aus dem geöffneten Fenster. Schon häufig ist es vorgekommen, daß die Menschen beim Hinanssehen vom Blitze erschlagen wurden. Man vermeide alle Räume, wo Gegenstände sind, welche Stidluft und Wasserdampf verbreiten, also Feuerherde, Schornsteine, Wäsche, selbst die Nähe vieler Tiere und die Gesellschaft vieler Menschen. 2) In den Straßen des Wohnorts gehe man in der Mitte und nicht an den Seiten, besonders vermeide man die Stellen, wo das Wasser in starken Güssen von den Dächern niederhärzt oder wo Dachrinnen sich befinden. 3) Im Freien gehe man langsam und sei nicht ängstlich. Laufen und Angst befördern den Schwelch, der wie alle Feuchtigkeiten, zu den Elektrizitätsleitern gehört. Führt oder reitet man, so setze man ab und gehe so weit, als möglich, vor dem Wagen oder neben den Pferden her. Außerdem vermeide man einzelnstehende Bäume, Getreidehaufen, die Nähe der Gewässer und der Tiere. Wer auf einem Berge ist, der eile ins Thal, denn dort ist man der Gewitterwolke am fernsten. Man hat die Beobachtung gemacht, daß die Mehrzahl der vom Blitze erschlagenen Menschen solche gewesen sind, welche unter Bäumen Schutz gesucht hatten. Man stelle sich deshalb nicht unter Bäume, besonders nicht unter Eichen, Pappeln und Nadelholzbäume. Der verstorbene Professor Lichtenberg in Göttingen gab daher den Rat, man solle an alle freistehenden Bäume ein Täfelchen mit der Aufschrift anheften: „Alhier wird man vom Blitze erschlagen.“ Es ist besser, sich beregnen zu lassen, als der Gefahr auszuweichen, bei trockenem Körper erschlagen zu werden. Für Gebäude gewährt der von Franklin erfundene Blitzableiter den besten Schutz; jedoch versäume man nicht, denselben öfters nachzusehen, ob er nicht fehlerhaft geworden ist. — Neben den angegebenen Vorsichtsmaßregeln beobachte man während dieser erhabenen und oft fürchterlichen Naturerscheinung die größte Ruhe und befehle man Leib und Seele, Hab und Gut dem allmächtigen und allgegenwärtigen Vater im Himmel, der auch Donner und Blitz in seiner Hand hat und uns vor allem Unglück behüten und bewahren kann.

**Anzei**  
Nr. 75.  
Erscheint Dienst  
im Bezirk viert  
Re  
Brenn  
Am Die  
vorm  
auf dem Rath  
Bordere und  
36 Am. b  
buchene Au  
1 Km. bir  
Brügel, 27  
Abfallholz  
prügel;  
aus Distr. II.  
wald:  
25 Am. b  
schuß-Sche  
Anbruch u  
prügel.  
C  
Bau  
Zur Umzä  
nachstehende  
vergeben werd  
voranschlag:  
1. Grabarbe  
2. Maurer-  
arbeit.  
3. Schlosser  
4. Zimmerer  
Kostenvora  
liegen auf dem  
Ueberrahm  
in Prozenten  
Mor  
bei dem Schul  
urkundliche Er  
Zuschlag erfol  
Ebenso wi  
richtung einer  
Stod des Ra  
im öffentlichen  
Liebhaber  
Den 8.  
Pri  
Mädch  
finden Beschäp

